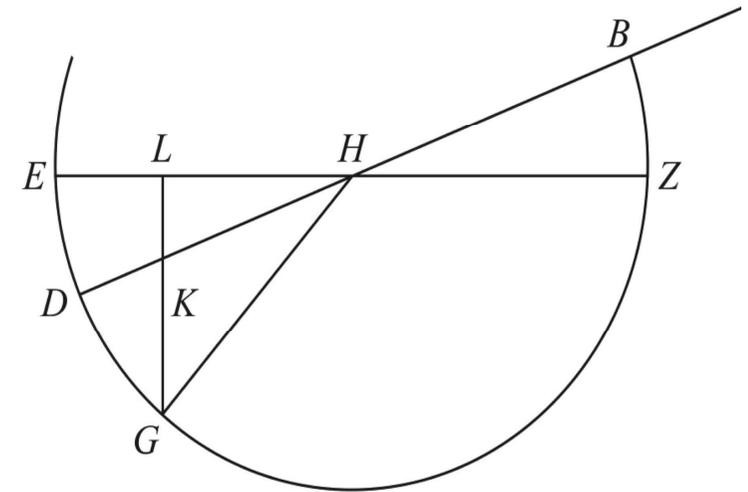


Prof. Dr. Harald Siebert (TU Berlin):

Die Optik des Ptolemäus revisited – Inhalte, Rezeption, Kontext

Mit dem Namen Ptolemäus (Klaudios Ptolemaios, ca. 100-170) verbinden wir herausragende Leistungen auf verschiedenen Gebieten antiker Wissenschaft. Auch in der Optik stellt er den Höhepunkt und Abschluss antiker Tradition dar. Ptolemäus blieb hier aber bis in die arabische Zeit hinein ebenso unübertroffen wie ohne Wirkung. Seine *Optica* ist uns nur unvollständig in einer lateinischen Übersetzung aus dem 12. Jahrhundert durch Handschriften des 14. bis 16. Jahrhunderts erhalten und in ihrer Echtheit wiederholt bezweifelt worden. Die wenigen Spuren, die dieses Werk hinterlassen hat, scheinen nur zu gut das Bild vom spätantiken Niedergang der Wissenschaft bestätigen zu können. Sind Erkenntnisse aus diesem scheinbar verlorenen Werk aber allein an dessen Überlieferung gebunden? Wie stellt sich oder löst sich das Verhältnis von „Höhepunkt“ und „Niedergang“, wenn nicht Fragen der Rezeption, sondern konkrete Phänomene und Probleme in den Blick genommen werden, die Gegenstand sowohl der spätantiken als auch der ptolemäischen Optik waren?

Abbildung zeigt ein Experiment zur Refraktion (Hebung) und ist von mir nach der Vorlage in Ptolemaios, *Optica*, Buch V erstellt worden. or bees.



Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und
Technikgeschichte

Dienstag, 12. November 2019
17:30 Uhr, Raum M 17.17
KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte